

Im Mannheimer Kunstverein: neue Ausstellung der Objektkünstlerin Gaby Peters

Vom aufblasbaren Schwan über riesige Bagels zu absurdem Computertexten: Die Künstlerin Gaby Peters hat ihre Werke im Kunstverein in Mannheim ausgestellt.

20.6.2025 VON SUSANNE KAEPPPELE



In der Ausstellung „Next Level“ zeigt Gaby Peters im Mannheimer Kunstverein die Installation „Pool Toys“ und vorne den aufblasbaren Riesenschwan „Phoenix“. © MANFRED RINDERSPACHER

Mannheim. Rätselhaft und absurd, widersinnig und komplex, seltsam und widersprüchlich: So könnte man das Werk von Gaby Peters beschreiben, wie es sich gerade im Mannheimer Kunstverein präsentiert. Dass die ursprünglich aus Trier stammende Künstlerin ihren Kunstraum mittlerweile im Atelierhaus Altes Güteramt im Hafen hat, spricht einmal mehr für diesen Ort. Aber zurück zum Kunstverein: Im Hauptraum befinden sich sehr merkwürdige Dinge, die auf den ersten Blick wie aufblasbare Schwimmringe oder Gummitiere für Kinder wirken, aber bei näherer Betrachtung zu schwer zur Wassernotrettung sind!

Völlig absurd sind die angebissenen Bagels, mit rosafarbigen Zuckerguss überzogen, viel zu groß und viel zu schwer. Oder die Riesenbrezel, unser Mannheimer Lieblingssnack im Vorbeigehen, konfrontiert mit dem wunderbaren, aber eben nicht aufblasbaren Schwan, in dem sich Gips statt Luft befindet. Ein großartiger Text "Die Kunst des non-survival" von James N.

Hutchinson (Künstler und Dozent an der Glasgow School of Art) macht Peters' Werk sehr viel verständlicher und macht auch deutlich, dass die Absurdität wesentlicher Bestandteil ihres Schaffens ist.

Kurz zur Vita der Künstlerin: 1980 in Trier geboren, studierte sie Bildende Kunst in Mainz und schloss dann 2010 das Studium an der Glasgow School of Art ab. Sie erhielt etliche Preise und hatte viele Ausstellungen, etwa in Dortmund, Duisburg, Vilnius oder Wien.

Neue Ausstellung im Mannheimer Kunstverein: die absonderliche Absurdität des Alltäglichen

Aber auch seltsame Verkehrsschilder kreuzen unseren Weg: Das Einbahnstraßenschild verbietet nicht nur die Durchfahrt, sondern enthält zudem den kryptischen Zusatz "in service" oder eine wunderbar in türkis gestrichene Walzenkonstruktion wiederholt unablässig die absurde Feststellung "no milk today". Die Künstlerin fabriziert also eine Maschine, die ohne jeden Nutzen ist, also zweifellos ein autonomes Kunstwerk. Denn das ist eine feine Lehre aus dieser Ausstellung: auch heute ist es noch möglich, im Alltag Absurdistan zu feiern und gleichzeitig sehr intelligent den Zufall als wichtiges Prinzip zu erhalten.

Ein weiteres Objekt ist der gelbe Kasten mit dem sinnfälligen Schriftzug "OPEN", der an die allenthalben abends in Schaufenstern flackernden und blinkenden Leuchtreklamen erinnert, aber das Objekt enthält nur eine zugeklebte blinkende Schublade, sprich es gibt gar nichts hier! Auf einer ganz anderen Ebene funktionieren die auf dem PC geschriebenen Texte, die eigentlich nur absurde Überschriften zu sein scheinen oder das Video eines mit Akupunkturnadeln gespickten Kürens, das sie ganz allmählich wieder abschüttelt. Zudem gibt es sonderbare Geburtstagstorten zu kaufen und ein noch merkwürdigeres Multiple.

Die Ausstellung im Mannheimer Kunstverein, Augustaanlage 58, läuft bis zum 3. August: Dienstags bis sonntags von 12 bis 17 Uhr und mittwochs von 14 bis 19 Uhr.

URL dieses Artikels:

https://www.mannheimer-morgen.de/kultur_artikel,-regionale-kultur-im-mannheimer-kunstverein-neue-ausstellung-der-objektkuenstlerin-gaby-peters-_arid,2311523.html